

# VEREIN FÜR SCHMALKALDISCHE GESCHICHTE UND LANDESKUNDE e.V.

Thüringen, um 1241



Henneberg, um 1227



Hessen, um 1292

Schmalkalden, den 15.01.2012

## ERKLÄRUNG

Neben den an der A 4 wie auf einer Perlenkette liegenden Kulturstädten Eisenach (Wartburg), Gotha (Schloss Friedensstein), Landeshauptstadt Erfurt, der Klassikerstadt Weimar und der Hochschul- und Wissenschaftsstadt Jena ist der Thüringer Wald, insbesondere mit seinem historischen Höhenweg, dem Rennsteig, Hauptanziehungspunkt für Touristen.

Der seit 1330 schon in Teilen bekannte, uralte, die Hauptpässe des Thüringer Waldes verbindende Handelsweg, der strategisch bedeutsame Kurier- und Grenzweg mit seinen noch über 1000 steinernen Zeugen zieht jährlich Tausende in seinen Bann, ob als Wanderer, Radfahrer, Reiter, Sommer- und Wintersportler, Ruhe und Entspannung Suchende. Wegen seiner herausragenden historischen Bedeutung wurde er 1997 unter den Schutz des ThDSchG gestellt. Großsteinbrüche, die Ausweitung von Wintersportanlagen, Stromtrassen, Freizeitanlagen u.a. haben seine Wertigkeit immer wieder bedroht und gemindert.

Jetzt aber drohen in seinem ursprünglichsten Teil im Gebiet der Schmalkalder Loibe – Oberlautenberg – Hoher Schorn irreversibler Schäden und Zerstörung durch die geplante Anlage eines sogenannten Oberbeckens für ein Pumpspeicherwerk „Schmalwassersperre“. Dieser Eingriff in die Topographie und der über Jahre dauernde Baulärm, gewaltige Erdtransporte, Schmutz und Staub und die am Ende stehende unmittelbare Nachbarschaft zu einem 50 – 150 ha großen Wasserbecken den historischen Weg zerstören und nicht wieder gutzumachenden Schaden zufügen.

Bei aller Anerkennung der Bedeutung ökologischer und Energieerzeugung und- Speicherung kann Thüringen, und speziell der Thüringer Wald, nicht das Energiezentrum Deutschland werden. Es müssen die technisch-ökonomischen gegen die gravierend landschaftsverändernden denkmalzerstörenden Aspekte gewogen werden.

Beim Thüringer Wirtschaftsministerium muss die historische und zugleich landeskulturelle Bedeutung des Rennsteigs anerkannt und nach Alternativstandorten gesucht werden. Die laut Thüringen-Journal des MDR am 12.01.2012 vorgestellten zwei Varianten mit zwei Oberbecken auf östlicher Seite der Schmalwassersperre – im Gebiet Großer Walsbach / Großer Finsterbach entlang der alten Gräfenhainer Straße – könnten aus denkmalpflegerischer Hinsicht von uns akzeptiert werden. In dieser Hinsicht wäre auch die Variante „Ohratalsperre“ als Basis angezeigt, zumal die Trinkwasserqualität der „Schmalwassersperre“ besser ist. Ebenfalls wäre zu prüfen, ob sich für ein Oberbecken nicht der Große Buchenberg (816 NN) mit gleicher geologischer Basis wie das geplante Rennsteiggebiet sogar besser eignen würde, zumal bei etwa gleicher Fallhöhe der Rohrleitungsweg deutlich kürzer wäre und das Denkmalgebiet Rennsteig nicht berührt würde.

Wohl kaum einer der jetzt die PSW – Oberbecken – Planungen am Rennsteig euphorisch begrüßenden Bürger von Tambach-Dietharz, Gräfenhain oder Floh-Seligenthal wird die Jahrzehnte währenden tiefgreifenden landwirtschaftsverändernden Lärm und Dreck verursachenden Baumaßnahmen am Großen Farmdenkopf / Goldisthal direkt verfolgt und erlebt haben. Inzwischen sind auch in Goldisthal die Steuerzuwendungen vom Investor Vattenfall auf Null gefahren worden. Auch das sollte den Bürgern im Thüringer Wald deutlich gesagt werden. Das sich als Investor anbietende Konsortium TRIANEL mit seinem Sitz im nordrhein-westfälischen Aachen sollte sich zunächst einmal im „**eigenen**“ Land, also in NRW, das besonders reich an Talsperren ist (ff. Bergisches Land, Rothaargebirge), um für PSW geeignete Standorte bemühen und nicht seine Hände auf wichtige Tourismusgebiete anderer Bundesländer legen.

Es ist die Tragik, dass durch den inzwischen infolge starken Rückgangs des Trinkwasserbedarfs unnötig gewordenen und trotzdem 1990 weiter geführten Baus der Schmalwassersperre erst eines der schönsten Gebirgstäler des Thüringer Waldes zerstört wurde und nun die viel weiträumigere Devastierung durch ein PSW –Oberbecken nach sich ziehen soll.

Jetzt sind alle Freunde des Thüringer Waldes und insbesondere des Rennsteigs aufgerufen, die Pläne des Thüringer Wirtschaftsministeriums für die Anlage eines PSW – Oberbeckens in unmittelbarer Nähe zum Rennsteig zu verhindern. Schon am 21. Januar 2012 ist eine weitere Anhörung vorgesehen. Es ist also keine Zeit zu verlieren. Die jetzigen Pläne können von Niemandem verantwortet werden.

Hartmut Burkhardt  
Leiter Arbeitskreis „Rennsteig“

## Verteiler:

Rennsteigverein 1896 e.V.  
Führsteher Kurt Enzi  
Gartenstraße 13  
96199 Zapfendorf

Kopie an:  
Hauptpressewart Ulrich Göbel  
Wintersteiner Straße 32  
99842 Ruhla

Thüringer Rennsteigverein Neustadt a. R.  
Vorsitzender Manfred Kastner  
Rennsteigstraße 57  
98701 Neustadt a. R.

Thüringer Waldverein e.V.  
Hauptvorstand Jürgen Theile  
Langenthalstraße 5  
07422 Bad Blankenburg

BUND, Landesverband Thüringen  
z. Hd. Geschäftsführer Dr. Burkhard Vogel  
Trommsdorferstraße 5  
990847 Erfurt

Vorsitzender des Kreisdenkmalbeirats  
Herrn Könitz  
Breitunger Schloss  
98597 Breitung

Naturpark Thüringer Wald e.V.  
Herrn Florian Meusel  
Dorfstraße 16  
98749 Friedrichshöhe

Naturschutzbund Deutschland  
Landesverband Thüringen  
Herrn Mike Iffert  
Leutra 15  
07751 Jena

Grüne Liga Thüringer Wald e.V.  
Goetheplatz 9b  
99423 Weimar

Regionalverbund Thüringer Wald  
z.Hd. Frau Schlütter  
Zellaer Markt 1  
99544 Zella-Mehlis